

## 4. Bundeskonferenz Frauengesundheit am 17.11.2020

### Herz-Kreislauf-Gesundheit bei Frauen: Neue Aspekte und aktuelle Herausforderungen

**Rona Größler**

*Frauengesundheitszentrum SIRONA e. V.*

#### Sucht und Abhängigkeiten – eine feministische Perspektive

Der Anspruch, den gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden, unabhängig von den eigenen Befindlichkeiten und Bedürfnissen, wird in Wissenschaft und Praxis als entscheidender Faktor zur Entwicklung von Abhängigkeiten oder Süchten vermutet<sup>1</sup>. Dieser Anspruch kann als Ergebnis des traditionellen Frauenbilds und der traditionellen Frauenrolle verstanden werden, deren Folge und Bedingung eine weibliche Sozialisation ist, in der die Interessen anderer höher bewertet werden als die eigenen. So sind Frauen einem enormen Risiko ausgesetzt, sowohl ihre Gesundheit und Verbundenheit zu sich selbst, als auch ihre Bedürfnisse und Gefühle zu verlieren. In der Rolle als Beziehungsverantwortliche arbeitet sie unerlässlich in der Familie und dem sozialen Umfeld. Zugleich sehen sich Frauen verstärkt verschiedenen Formen von Gewalt gegenüber (sexuelle, psychische, physische, emotionale und strukturelle), die offen oder verborgen enormen Einfluss auf ihr Leben ausüben. Diese Wunden benötigen Heilung. Betroffene leiden oft stark an Stress, Ängsten, Trauer, Über- oder Unterforderung, Unzufriedenheit, u.v.m.

---

<sup>1</sup> <http://www.suchtkrankenhilfe-schwaigern.de/info/suchtfamilie/frauenundsucht/index.php>, 06.11.2020, 17:20



Sucht als ein Ausdruck von Verletztheit kann als Suche nach Heilung verstanden werden. Süchtige Frauen gehen mit ihrem Suchtmittelmissbrauch – z. B. in Form von

Medikamentenmissbrauch – und ihrer Abhängigkeit eher unauffälliger um bzw. fallen in der Gesellschaft weniger auf, wodurch ihr Leiden oft lange Zeit unentdeckt bleibt. Verurteilungen und Abwertungen von Süchten bzw. Abhängigkeiten, ob von außen oder von innen, verstärken den Leidensprozess von Betroffenen, verhindern Genesung. Ein offenes Gespräch in Verbindung mit konkreten Hilfsangeboten kann der Impuls zur Veränderung sein. Jede/r ist eingeladen, sich ehrlich zu hinterfragen: Warum und wie setze ich mein Suchtmittel ein?

